

Infobrief



www.augenklinik-bremen.de

HAUPTTHEMA: NEUER VERTRAG ZUM AMBULANTEN OPERIEREN

weitere Inhalte:

neue Website online



Seite 2

Infobroschüren und DVDs finden reißenden Absatz



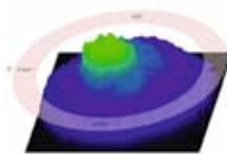
Seite 2

Das Anästhesie-team stellt sich vor



Seite 3

Neue Funduskamera mit zusätzlichem Schwerpunkt: trockene AMD



Seite 3

Augenfachärztin Stefanie Pape verstärkt das Team



Seite 4

Kurzmeldungen



Personalia, Ophthalmoskopie-Simulator, das iPad in der Klinik, EuroEyes eröffnet in Oldenburg

Seite 4

Schiel- und Glaukom-Operationen ambulant

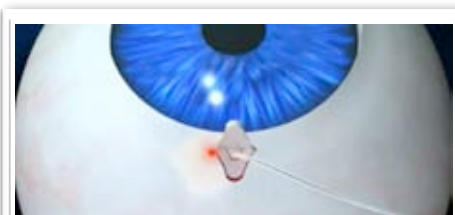
Ein neuer innovativer Vertrag über ambulante Operationen umfaßt Schiel-, Glaukom-, Lid-, und Hornhaut-OPs

1993 gelang es den Gründern der Augenklinik Universitätsallee mit einem Modellvorhaben über ambulante Netzhaut-/Glaskörperchirurgie, diese bis dato ausschließlich stationär durchgeführten Operationen erfolgreich in den ambulanten Bereich zu verlagern. Dieses Modell hat vielerorts Schule gemacht.

Auch wenn dieses leider immer noch nicht flächendeckender Versorgungsstandard geworden ist, haben wir immerhin allein in unserem

Erste Vertragspartner

Es ist nun gelungen, einen neuen Vertrag abzuschließen, der verspricht, auch bei anderen Krankheitsbildern unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Vertragspartner der AKU sind zunächst die **AOK Bremen** und die **HKK**. Andere Krankenkassen werden voraussichtlich bald dazukommen. Die Abrechnung der außerbudgetären Leistungen wird über die KV Bremen abgewickelt.



Moderne Glaukom-Operation: Kanaloplastik

Vertrag auf DRG-Basis

Im Gegensatz zur üblichen Abrechnungspraxis im ambulanten Bereich werden die Eingriffe nicht nach einem Katalog verschiedener Operationen, sondern auf der Basis sogenannter „Diagnose related groups“, also abhängig von der Diagnose, abgerechnet. Das hat den wesentlichen Vorteil, daß die Operationsmethoden nicht auf einen definierten Katalog von Eingriffen beschränkt sind, sondern auch innovative Verfahren zum Einsatz kommen können, ohne jedes Mal neue Vertragsverhandlungen führen zu müssen. So stehen diese modernen Verfahren erstmals auch Kassenpatienten zur Verfügung – und das bei ambulanter Durchführung.

Mittels eines ausgefeilten Dokumentations- und Analysesystems werden die in diesem Vertrag erbrachten Leistungen qualitativ erfäßt und von einem unabhängigen externen Institut ausgewertet.

Fast alles geht jetzt ambulant

Als erstes wollen wir die Strukturen schaffen, um unsere Glaukom-, Lid- und Schiel-OPs über diesen Vertrag zu erbringen. Zeitnah kommen dann Hornhautoperationen (Keratoplastik, DSAEK, DMEK etc.) dazu. Bei den Glaukomen sollen besonders die modernen Verfahren wie Kanaloplastik, Stents und Ventile (z.B. Baerveldt) zum Einsatz kommen.

Besonders erfreulich ist der neue Vertrag für Kinder aus unserer Region, die eine Schieloperation brauchen. Vorbei sind die Zeiten, in denen Mutter und Kind mehrere Nächte im Krankenhaus verbringen mußten. Jetzt geht es nach der OP schnell zurück nach Hause.

Um das zu ermöglichen und den zu erwartenden Ansturm zu bewältigen, haben wir u. a. Dr.



Dr. med. Ihab El-Bably

med. Ihab El-Bably gewinnen können, der als ausgezeichnete Strabologe einen hervorragenden Ruf genießt. Er hat in früheren Jahren die Schielabteilung am Klinikum Bremen Mitte geleitet und ist als anerkannter Schielexperte in Bremen und weit über Bremens Grenzen hinaus bekannt.

Derzeit werden die ersten Sprechstunden organisiert. Termine zur Schielsprechstunde können unter 0421 5665-330 angemeldet werden. Termine für alle anderen Eingriffe unter den üblichen Telefonnummern (s. Seite 4).



Er muß zur OP nicht mehr ins Krankenhaus

Hause seit Anbeginn über 17.000 GKV Hinterabschnittsoperationen ohne stationären Aufenthalt erfolgreich durchgeführt, eindeutig zum Vorteil der betroffenen Patienten, von der geschätzten Einsparung im Gesundheitssystem von über 13 Millionen Euro ganz zu schweigen.

Völlig neu überarbeitete Website online

Nach vielen Monaten der Vorbereitung und der Schaffung von Inhalten war es im Frühjahr endlich so weit: Unsere von Grund auf neu gestaltete Website konnte freigeschaltet werden. Sie ist ungewöhnlich umfassend geworden und bietet eine Fülle von Material für Patienten und Arztkollegen.

Das Übliche und Notwendige fehlt natürlich nicht (Informationen über die Klinik, das Team, Wegbeschreibung, Klinikrundgang usw.), aber der Schwerpunkt liegt im Informationsgehalt.

Besonders prominent ist darum eine neue Rubrik auf der Homepage, in der wir über Neuigkeiten in unserem Haus informieren wollen. Personalien, neue diagnostische oder therapeutische Möglichkeiten und Fortbildungsangebote werden wir zukünftig zeitnah



und gut sichtbar auf die Homepage stellen. Auf einer speziellen Seite werden dazu vertiefende Informationen aufbereitet.

Großen Raum nehmen Informationen über Krankheitsbilder und Behandlungsmethoden ein. Insgesamt neun Themen werden dort derzeit ausführlich in Wort und Bild erläutert, andere sind in Vorbereitung. Die rechts beschriebenen Broschüren sind zudem als Download bereitgestellt und unsere Patienteninformationsfilme können als Online-Stream betrachtet werden.

Operationsstatistiken, Curriculum Vitae der Fachärzte, Leistungs- und Operationsstatistiken und ein Leitfaden für zuweisende Augenärzte vervollständigen den reichhaltigen Informationsgehalt. So ist für jeden etwas dabei. Schauen Sie ruhig gelegentlich mal rein:

www.retina.to

www.augenklinik-bremen.de

Infobroschüren und Patienten-DVDs finden reißenden Absatz

Um den Dialog mit Patienten zu erleichtern und deren Verständnis über spezielle Krankheitsbilder zu verbessern, haben wir Anfang des Jahres eine Reihe von Broschüren herausgebracht, die bei Patienten und kooperierenden Augenärzten auf großes Interesse stießen.

In allgemeinverständlichem Worten und unter Zuhilfenahme



von Bildern und Grafiken werden komplexere Zusammenhänge erklärt und damit den Patienten das Verständnis über ihre Erkrankung und die Therapieoptionen erleichtert. Die Erfahrung der letzten Monate hat gezeigt, daß sich mit diesem Angebot präoperative Aufklärungsgespräche wesentlich einfacher gestalten und auch Familienangehörige davon profitieren, daß sie die Erkrankung besser verstehen.

Wir arbeiten derzeit an einer Erweiterung des Angebots: So sind z. B. Broschüren über Venenverschlüsse, Glaskörpertrübungen und Glaukom in Vorbereitung.

Allen kooperierenden Kollegen stellen wir diese Broschüren gerne zur Weitergabe an ihre Patienten zur Verfügung, ein Anruf bei Frau Friedrichs (0421 5665-209) genügt.

Auch unsere im Februar 2010 vorgestellten Patienten-Informationen-DVDs werden stark nachgefragt, sind sie doch ein

ganz einmaliges Informationsmedium, mit dem man Patienten nicht nur über ihre Erkrankung und die operative Vorgehensweise aufklären kann. In den mit ausführlichen und außerordentlich schön gestalteten 3D-Animationen versehenen Filmen wird darüberhinaus auf Risiken und Verhaltensweisen im Falle von Problemen hingewiesen. Die DVD enthält Aufklärungsfilme zum Sehvorgang sowie zur Katarakt, AMD, hinteren Glaskörperabhebung, Netzhautablösung, Makulaerkrankungen und Makulaloch. Allen Patienten, die vom Informationsgehalt profitieren können, wird diese DVD von uns kostenlos mitgegeben.

Ein Film über die altersbedingte Makuladegeneration ist die neueste Erweiterung in der Reihe unserer Aufklärungsfilme. Er erklärt sehr anschaulich die Entstehung sowohl der trockenen als auch der feuchten AMD und erklärt die therapeutischen Prinzipien, insbesondere die Injektionsbehandlung mit VEGF-Blockern.

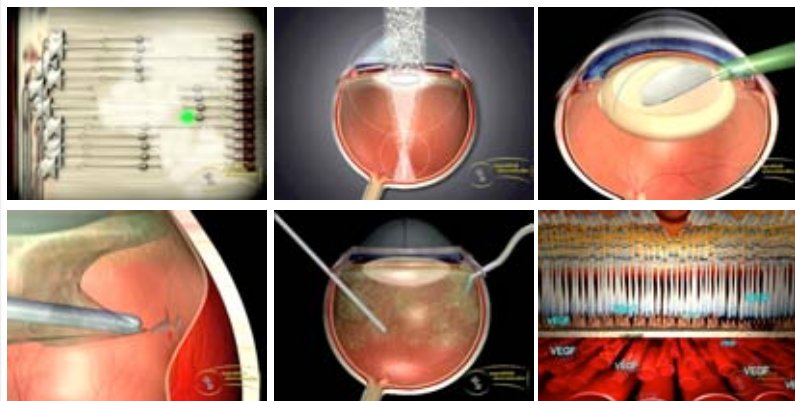
Klinische Zusammenhänge werden ausschließlich mittels grafischer Animationen dargestellt, um die wichtigen Aspekte herauszustellen. Auch diese DVD kann über Frau Friedrichs kostenfrei bezogen werden.



Die neue Homepage



Szenen aus den Patienteninformationsfilmen



Die Animationen wurden von Dr. Ducournau, Nantes, Frankreich erstellt, © Groupe 3D

Das Anästhesieteam stellt sich vor



Nadine

Sule

Sylvia

Conny

Katharina

Herr Eilers

Herr Dr. Ahlers

Iman

Die AKU hat eine eigene Anästhesie

eine Umwandlung in ein MVZ bringt viele Veränderungen mit sich. Diese sind nicht nur formaler Natur, sondern bringen auch handfeste Vorteile für unsere Patienten und die Mitarbeiter im Hause.

Nun ist alles aus einem Guß. Ein Patient braucht einen Operationstermin. Das Narkosevorgespräch (bei uns kurz „NAK“ genannt) findet im Hause mit dem hauseigenen Anästhesisten statt. Alle Daten werden in unserer Zentraldatenbank erfasst, alle Vorgehensweisen sind abgesprochen und die Abläufe können gut geplant und mit allen im Hause koordiniert werden. Die Ansprechpartner sind immer dieselben und wechseln nicht, je nachdem welcher Anästhesist gerade zur Versorgung unserer Patienten im Hause ist, auch am Tag der Operation bekannte Gesichter, gewohnte Abläufe – eben alles aus einem Guß.



Mit einem routinierten Team und persönlicher Zuwendung geht es entspannter in den OP

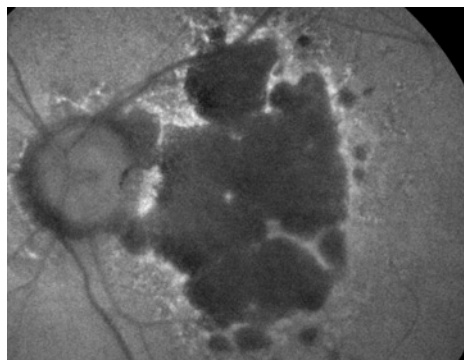
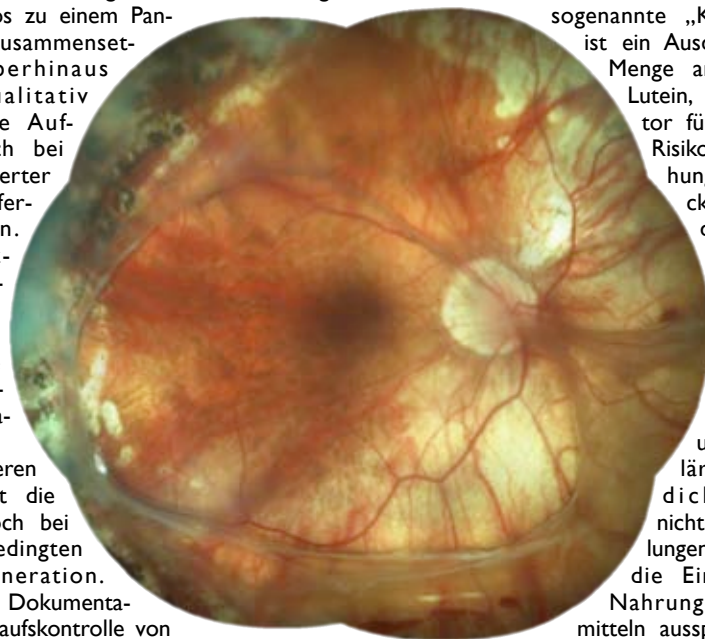
Garanten für eine qualitativ hochwertige anästhesiologische Versorgung sind unsere Anästhesisten: Herrmann Eilers und Dr. Karsten Ahlers. Glücklicherweise sind beide alles andere als neu im Geschäft: Herr Eilers betreut unsere Augenpatienten bereits seit der Gründung der Einrichtung 1994 und hat mittlerweile über 8000 Narkosen bei Augenoperationen durchgeführt – eindeutig rekordverdächtig. Gegen solche Zahlen kommt Dr. Ahlers zwar nicht ganz an, aber mit 1500 Narkosen in 7 Jahren muß er immer noch als außerordentlich erfahren auf dem Gebiet der Augennarkosen gelten. Unterstützt werden sie von einem engagierten Team versierter Anästheseschwestern, die mit dafür sorgen, daß sich unsere Patienten vertrauensvoll in ihre Obhut begeben können.

Neue Funduskamera dokumentiert trockene AMD

Seit ein paar Wochen verfügt unser Haus über die neue Zeiss Visucam 500 Funduskamera. Sie hat mit 4 Megapixeln eine wesentlich höhere Auflösung als die bisherige und kann selbstständig multiple Fotos zu einem Panoramabild zusammensetzen. Darüberhinaus können qualitativ hochwertige Aufnahmen auch bei nicht erweiterter Pupille angefertigt werden. Fluoreszenz- und ICG-Angiographie sind selbstverständliche Ausstattungsmarkmal.

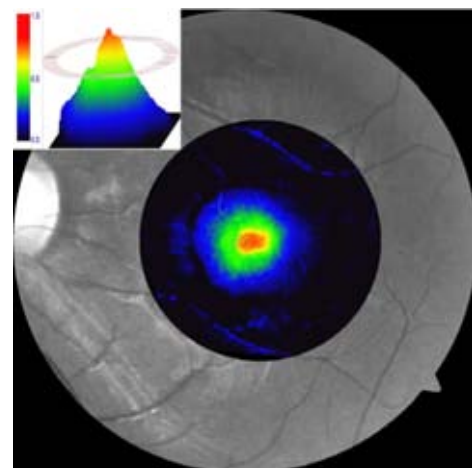
Ihre besonderen Stärken zeigt die Kamera jedoch bei der altersbedingten Makuladegeneration. Damit ist die Dokumentation und Verlaufskontrolle von Veränderungen der trockenen AMD möglich. Durch spezielle Lichtquellen und Filter werden z. B. gezielt makuläre Pigmente angeregt, so daß sie fluoreszeieren. So kann erstmals mit einer

sagen über die Prognose gemacht werden. Darüberhinaus kann die Kamera auch die Pigmentdichte (Lutein) im zentralen Makulabereich messen. Der dabei dargestellte sogenannte „Karottenberg“ ist ein Ausdruck für die Menge an makulärem Lutein, einem Indikator für das relative Risiko der Entstehung einer trockenen Makuladegeneration. Es wird erwartet, daß man aus Messungen der Fundusautofluoreszenz (FAF) und der makulären Pigmentdichte (MPD) nicht nur Empfehlungen in Bezug auf die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln aussprechen kann, sondern evtl. auch die Indikationen zur Gabe der derzeit in Zulassungsstudien befindlichen neuen Medikamente gegen ein Fortschreiten der trockenen AMD stellen wird. So ist die neue Funduskamera rundherum eine deutliche Bereicherung unseres diagnostischen Spektrums.



fortgeschrittene trockene AMD: massive Störung der zentralen Fundusautofluoreszenz

optischen Funduskamera die sogenannte **Fundusautofluoreszenz** dargestellt werden. Sie ist ein Ausdruck der Funktionstüchtigkeit des retinalen Pigmentepithels, der Struktur, die bei der trockenen AMD ausfällt. Ausdehnung und Fortschreiten der Erkrankung können nunmehr exakt dokumentiert und daraus Aus-



Messung der makulären Pigmentdichte: der sogenannte „Karottenberg“

Facharztportrait: Stefanie Pape

Seit Mitte des Jahres hat unsere Klinik in jeder Hinsicht hinzugewonnen. Als sechste Augenfachärztin im Bunde hat Stefanie Pape unser Team um eine kompetente und gewinnende Persönlichkeit bereichert.



Frau Pape ist in Bremerhaven geboren und aufgewachsen und damit jetzt praktisch wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Zwischenzeitlich hatte sie zunächst Lebensmitteltechnologie studiert, bevor sie sich eines Besseren besann und ein Medizinstudium in Hamburg aufnahm. Ihre Facharztausbildung absolvierte sie an der Lübecker Universitätsklinik, wo sie bis vor kurzem als Oberärztin tätig war.

Als echtes Kind der Lübecker Schule bringt sie von dort natürlich alle die Netzhautspezialkenntnisse und -fähigkeiten mit, die die dortige Klinik schon immer ausgezeichnet haben und paßt somit ausgezeichnet in die Philosophie unseres Hauses. Sie wird hier in Bremen unter anderem nicht-operative Netzhautsprechstunden leiten sowie Laser- und Injektionsbehandlungen durchführen.

Als speziellen Schwerpunkt bringt sie darüber hinaus ihr großes Interesse an der Lidchirurgie mit. Besonders die komplizierteren Situationen wie Tumore, Ptosis und andere Lidprobleme, die einen aufwändigeren plastischen Eingriff erfordern, sind bei ihr in den besten Händen. Angesichts unseres neuen IV-Vertrages, der solche Operationen jetzt in Bremen erstmalig auch im ambulanten Sektor ermöglicht (s. Seite 1) ist das für betroffene Patienten eine besonders gute Nachricht.

Frau Papes Promotionsarbeit zur Sickerkissendarstellung mittels Vorderabschnitt-OCT ist kurz vor der Fertigstellung.

Personalia

Auszeichnungen für unser Haus: Frau PD Dr. Bopp und PD Dr. Klaus Lucke sind in der Focus Ärzteliste 2010 unter den dort genannten Top-Medizinem als Netzhautexperten aufgelistet. Darüberhinaus hat der Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen (DOC) beiden die DOC-Medaille in Silber (Bopp) bzw. Bronze (Lucke) verliehen und damit „die anerkanntesten Leistungen und besonderen Verdienste für den Kongress und das Fachgebiet Ophthalmochirurgie“ gewürdigt.

Alle reden von **Integration**, bei uns wird sie erfolgreich praktiziert. Als die allseits bekannte Diskussion über das Thema so richtig in Fahrt war, haben wir uns die Mühe gemacht und mal nachgezählt: Im Bereich des ärztlichen Hilfspersonals (Krankenschwestern und medizinische Fachangestellte) hat jede vierte Mitarbeiterin einen Migrationshintergrund. Die Integration in unserem Hause ist allerdings so perfekt, daß wir das ohne diese Diskussion gar nicht gemerkt hätten.

Neue Weiterbildungsassistenten: Der Bremer Ärztekammerpräsident hat es im Leitartikel des letzten Ärzteblattes auf den Punkt gebracht: Dem deutschen Gesundheitswesen gehen die Ärzte aus! Ganz besonders gilt das für gut ausgebildete Augenärzte. Wir sind stolz darauf, seit Gründung dieser Einrichtung sehr viel Wert darauf gelegt zu haben, das im Hause versammelte Wissen und Können an jüngere Generationen weiterzugeben – ein nicht immer einfaches Unterfangen angesichts der vielen bürokratischen Hürden, die es dabei zu überwinden gilt. Mittlerweile haben fast 40 Weiterbildungsassistenten meist den wesentlichen Teil ihrer Facharztausbildung in unserem Hause absolviert.



Dr. med. Catharina Groß



Kai Büscher

Es liegt allerdings in der Natur der Sache: Assistenten kommen und irgendwann ziehen sie dann weiter auf ihrem Lebensweg. Guter Ersatz ist immer schwerer zu finden, aber auch diesmal hatten wir Glück und haben in Frau Dr. Groß und Herrn Büscher zwei hochmotivierte und talentierte junge Kollegen für uns gewinnen können.

Ophthalmoskopie-simulator

Der heimliche Wunschtraum eines jeden Augenarztes kann jetzt in Erfüllung gehen: Eine Netzhautuntersuchung ohne kneifenden Patienten!

Neuerdings ist dies in unserer Klinik möglich. In unserem Bemühen, die klinische Ausbildung zu verbessern, befindet sich derzeit das EyeSi Ophthalmoskop der Firma VRmagic in unserem Haus. Die hochinnovative Spezialschmiede für Virtual Reality in der Augenheilkunde, bekannt für ihren chirurgischen Simulator, hat sich wie-



der etwas Neues einfallen lassen: Ein Ausbildungswerkzeug der Extraklasse. Damit kann man nicht nur das indirekte Spiegeln mit dem binokularen Ophthalmoskop an einem unendlich geduldligen Patienten üben, darüberhinaus sind in dem Gerät bereits eine Vielzahl von interessanten klinischen Fällen gespeichert, so daß auch die diagnostischen und analytischen Fähigkeiten bei jungen Kolleginnen und Kollegen intensiv trainiert werden können. Konzipiert ist das Gerät nicht nur für die Ausbildung von Weiterbildungsassistenten, ein Einsatz in Facharztprüfungen ist ebenso denkbar und angestrebt.

Die Firma ist um einen Ausbau ihrer klinischen Datenbank natürlich sehr bemüht und wir

werden alles daran setzen, so viele interessante klinische Fälle wie möglich zur Integration in das System beizusteuern. Alle augenärztlichen Kollegen sind dabei herzlich eingeladen, ihrerseits hier mitzuhelfen und geeignete Fälle anzumelden. Dazu werden lediglich gute Panoramafotos des Augenhintergrundes gebraucht. Wenn nicht vorhanden, können diese mit unserer neuen Funduskamera (s. Seite 3) in wenigen Minuten erstellt werden.

Das iPad in der Klinik

Unbestritten ist das iPad ein tolles Tool, aber was kann man damit in der Augenheilkunde anfangen? Wir sind seit einigen Monaten offizielle Apple Developer und sind intensiv dabei, etwas damit auszutüfteln. Wir haben uns dazu zunächst zwei Applikationen ausgedacht.

Zum einen wollen wir die bisher mit einem Anamnesebogen durchgeführte Patientenbefragung mit dem iPad durchführen. Vorteile sind die skalierbare Schrift bei sehbehinderten Patienten und die Möglichkeit, die erhobenen Informationen direkt in unsere elektronische Datenbank zu übertragen.

Ähnliches ist bei dem App „FundusPad“ gedacht. Durch das Zeichnen der Fundusskizzen auf einem iPad soll nicht nur der Zeichenvor-



gang vereinfacht werden, besonders praktisch ist, daß die fertigen Fundusskizzen in Sekunden in unserer Datenbank vorliegen werden und sofort an allen Arbeitsplätzen abgerufen werden können.

EuroEyes in Oldenburg

In dem Bestreben, den Patienten – wie man so sagt – „dort abzuholen wo er ist“, hat unsere Schwesterorganisation EuroEyes im März 2010 ein Beratungszentrum in der Oldenburger Fußgängerzone eröffnet. Hier kann sich jeder zu Behandlungsmöglichkeiten von Fehlsichtigkeiten beraten lassen und auch Voruntersuchungen werden dort durchgeführt.



Augenklinik Universitätsallee Bremen GmbH
Parkallee 301, 28213 Bremen
Telefon: Zentrale: (0421) 5665-200
Privatabteilung: (0421) 5665-250
Internet: www.augenklinik-bremen.de